



“Kultur heute schlägt alles mit Ähnlichkeit”

- Adorno und Horkheimer, 1944

ERGEBNISSE

- Das Immergleiche, ein zentraler Punkt bei Adorno und Horkheimer, ist bei den Marvel-Filmen präsent und zwar auf eine Weise, die diese Tatsache nicht zu verschleiern braucht, da das Altbekannte vom Zuschauer erwünscht wird.
- Die Vorhersehbarkeit der Filme ist nicht nur eine Folge ihrer Gleichförmigkeit, sondern auch von einem ökonomischen Nützlichkeitswahn.
- Durch ihr Handeln verkörpern die Superhelden einen Autoritarismus, denn sie werden von keiner Instanz demokratisch legitimiert, sondern handeln nach Selbstjustiz.
- Durch ihre Gleichförmigkeit verkörpern die Filme eine Nostalgie, die die gegenwärtige nostalgische Sehnsucht zu stillen weiss, was auch ein Grund für den enormen Erfolg ist.

KULTURINDUSTRIE

In ihrem im Jahr 1944 erschienenen Werk *Dialektik der Aufklärung* behandeln die Philosophen Theodor W. Adorno (vorne rechts) und Max Horkheimer (vorne links) in einem Kapitel, das den Namen *Kulturindustrie* trägt, den spätkapitalistischen Kulturapparat kritisch.

MARVEL CINEMATIC UNIVERSE

Mit einem Gesamtumsatz von über 24 Milliarden US-Dollar ist das Marvel Cinematic Universe, kurz MCU, die erfolgreichste Filmreihe aller Zeiten. Es ist das popkulturelle Phänomen unserer Zeit.

FRAGESTELLUNG

Inwiefern lassen sich die wichtigsten Aspekte der Kulturindustrie von Theodor W. Adorno und Max Horkheimer aus dem Jahr 1944 auf die Filme des Marvel Cinematic Universe übertragen?

ZUR GEGENWÄRTIGEN KULTURINDUSTRIE

Eine Analyse des Marvel Cinematic Universe

IVAN GREGORI
KANTONSSCHULE ENGE